



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**COLLOQVIA || Oder || Tischreden Do=||ctor Martini
Lutheri/**

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1576

VD16 L 6761

Ivij. Von den Büchern der Vätter in der Kirchen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36988

Geistliche Güter sollen zu unterhaltung des Predigstuels
angewendet werden.

Der M. L. sagte, daß der König in Dennemarek Christianus im geschriebenen hette / Wie
er alle Bischöffe in seinem Reich hette abgesetzt / vnd an jre stat Superintendenten / Do-
ctores vnd Christliche Pfarrherrn vnd Lehrer geordnet / vnd denselbigen ehrliche Stipen-
dia gemacht / vnd D. Luthers Räte vñ bedencken hierinnen begeret. Aber es hat der König ein Ar-
tikel in Brieff gesetzt, daß alle Einkommen / Kenth vnd Zinse der Bischöffe solten vnter die Kron
kommen. Da sprach D. M. L. Dieser König darff drein greiffen / aber dieser Artikel Male olet,
sua quarere, Ich hab sorge / die Kron möchre den armen Pfarrherrn zu weit gerückt werden / daß
sie darnach müssen hunger leiden. Ille Rex non habet illum propensum animum ad alen-
dos ministros verbi, vt noster Elector. Nam noster Princeps Ioannes Fridericus, Dei
gratia, Solus est defensor & nutritor pastorum. Der darff frey alle Geistliche Güter wider-
umb auff die Kirchendienern wagen / Er hat den Visitatoribus in Düringen von den Klöstern zu
unterhaltung der Pfarrherrn vnd Schulmeister / stattliche Zinse jårlichen eingereumet.

A. in Den-
nemarek.

Vnd nach dem seine Churfürstliche Gnade Anno 1532. die handlung von der Statt vñ Uni-
uersitet zu Wittenberg genommen / da hat er allen Professores die Stipendia gebessert / vñ der
Uniuerstet auß etlichen Klöstern grosse zulage gethan / vnd gewisse Kenth vnd einkommen ge-
macht. Das ist ein Fürstliche Gemüt / daß ein Herr nicht seinen eigenen nuz suche / sondern von
Geistlichen Gütern / arme Pfarrherrn / Studenten vnd Schulmeister ernehre / Denn S. Chur-
fürstliche Gnade mercken / daß er Pfarrherrn bedürffen würde / die seine Unterthanen in Gottes
Wort unterweisen möchten.

Churfürst
S. S. m. l. i. g. s.
leit.

LVII.

Tischreden D. Mart. Luthers /
Von den Büchern der Väter in der Kirche.

Deronymum mag man lesen vmb der Historien willen /
Denn vom Glauben vnd von der rechten waren Religion vnd Leh-
re ist nicht ein wort in seinen Schriffen. Origenem hab ich schon
in Vann gethan. Chrysostomus gilt bey mir auch nichts / ist nur ein
Wescher. Basilius taug gar nichts / ist gar ein Mönch / ich wolt
nicht ein Haar vmb jn geben. Die Apologia Ph. M. obertrifft alle
Doctores in der Kirche / auch Augustinum. Hilarius vnd Theo-
phylactus sind gut / Ambrosius auch / der gehet zu weilen fein auff
der Sünden vergebung / welchs der höchste Artikel ist / Nemblich
daß die Göttliche Maercket Sünde vergebe vñ verzehre / auß Gna-
den vñ Christus willen / der für vns dafür bezahlet vnd gutt gethan hat.

Der Väter
schriffen.

Apologia
Ph. M.

Die Väter in der Kirchen sind gut zum Lehren / aber im
Disputiren gelsten sie nicht viel.

Patres, quanquam saepe errant, tamen sunt venerandi propter testimonium fidei, als
so ehren wir S. Hieron. Gregorium vnd andere / daß man dennoch in jren Schriffen fah-
ren kan / daß sie an Christum geglaubt haben / wie wir / wie denn die Christliche Kirche von anfang
der Welt vnsern Glauben hat gehabt. Also ist auch Bernhardus gülden / wenn er lehret vnd pre-
diget / aber geredt er in die Disputaion / so ist er oft wider sich selber / vnd widersichet / das er zu-
vor gelehret hat. Non igitur valent Patres ad pugnandum, sed propter testimonium fidei
dei omnes sunt venerandi. Bernhardus ist vber alle Doctores in Ecclesia, wenn er prediget /
Aber wenn er disputiret / so wird er gar ein ander Mann / Ibi nimium tribuit præcepto & libe-
ro arbitrio.

Wozu die
Väter in der
Kirche nüz
sind.

Ein ander Censura von den Schul Lehrern.

Bnauentura ist der beste vnter den Schultheologen vnd Kirchenscribenten. Augustinus
hat immer das erste / Ambrosius das ander / Bernhardus das dritte. Tertullianus ist vnter
den

Alle Leh-
rer.

Tischreden D. Mart. Luth.

den Kirchenlehrern ein rechter Carlstad. Cyrillus hat die besten Sprüche. Cyprianus der Väter ist ein schwacher Theologus. Theophylactus ist der beste aufleger vñ dolmetscher S. Pauli

Von des Cypriani Buch.

Don't Gott
abfallt was
es bringet.

Der Mart. L. las Cyprianum de singularitate clericorum, wie sich die Clerici vñ Geistlichen Personen sonderlich halten sollen/nemlich/das sie sich von Weibern abtöndern vñ enthalten sollen/darinnen er leppisch vñ kindisch ding handelt/Des sich der Doctor sehr verwunderte/vñ sprach mit seuffzen/Ich zweiffle/ob das Cypriani Buch sich nicht ist nicht wunder/wenn man von Gottes Wort vñ Ordnung absetzt/so muß man sich in Eynmüß vñ Einflut weissen/Also/das sie den Ehestand/Gottes ordnung verworffen/desgleichen die öffentliche Zeugnisse der H. Schrift vñ Exempel/sind sie in Hurerey vñ Ehebrecherey gefallen/zē. Damit haben sie sich müssen schlagen.

Wie die 3.
Väter nach
einander ge
lebt haben.

Dieser Cyprianus ist schier der nechste nach den Aposteln gewesen/zur Zeit des Constantini riani/kaum 220. Jare nach den Aposteln. Der älteste ist Tertullianus/Darnach Hieronymus Nazianzenus/nachmals Hieronymus Augustinus Ambrosius/Zur selben Zeit hat die Kirche degenerirt abgenommen/sa auch bez leben der Aposteln.

Sam. Soll
geneiget.

Wir sehen/wie jämmerlich S. Paulus klaget ober die Corinthen vñ Galater/Das Christus selber hatte vñter seinen Aposteln vñ Jüngern den Verräther Judam. Drummb werden die ein guts Jar haben vñ immer hinfahren/die da wollen ein Kirche haben/die gar Luthern sey/Das ist gar keine Kirche haben.

Darumb laßt vns mit fleiß in acht haben/auff vnser Vocacion vñ Beruf/vñ weisheit/denn es ist gar leichtlich geschehen/das man in der Religion fehlet/auch nur in einem vortritt vñ verkehrte Leute/die in jren gedanken erfassen gehen/vñ niemand achten/vñ Wohlwollen köpffe/vñ hofferige eigensinnige Geister/werden bald in irrtumb verfähret/vñ führen in Warheit/wie Pelagius der Kaiser/der im Artickel der Justification vñ Rechtfertigung vñ la mit diesem losen Argument betrog/Nemlich:

Auß Gnaden sind wir gerecht/
Mosen vñ dan Gesez wissen ist ein Gnad.

Drumb sind wir durchs erkennniß des Gesezes gerecht. Da sehen noch merden die Leute in den öffentlichen Betrug.

Also haben die H. Väter auch gesagt/Das man in der vierden Bitte des Vater vnser nicht bette vñb leibliche vñ zeitliche dinge/ denn es were wider den Spruch Christi/ sie seht nicht an den sachen/zē. Gleich als diß Gebott nicht mehr hinderte die sorge für das tägliche Brod für vñ für immerdar. Wenn Salomons Buch von Creaturen vorhanden were/dauon er rühmet vñ lobet/so were es ein köstlicher Schatz.

Von S. Ambrosio.

Bischoflich
ermut. Am
brosij.

Ambrosius ist ein frommer/Gottesfürchtiger vñ geherter Mann gewesen/Ambr. in die Feinde/des Keyfers Diener/auff der Kirche fodderten/vñ wolten/a seht in der Kirchen Gerechtigkeit/ Regiment vñ Güter einnehmen vñ obergeben/recht er kamen Hatz vñ Haupt herfür/vñ sprach: Sehet da stehe ich/vñ bin bereit zu sterben. Er hat ein seinen freunden gen vñ besidigen muth gehabt. Item/er treibt den Keyser Theodosium/der sonst fromm vñ Gottesfürchtig war/auff dem Chor vñ Kirchen/ther in in Vain/darumb das er ungerade was gefahren/vñ in einer Statt alles hatte lassen erwürgen/auch Jungfrauen vñ Kinder.

Von Chrysostomo.

D. M. Luth.
wil nit von
den bächern
der Väter zu
dichten.

Aman redet von den Bächern der Väter/die sie vber die Bibel geschrieben/darinnen sie den Leser ließen zwüschen Himmel vñ Erden hangen/pamblende/nicht gewislich/Oben sprach Doctor Martinus Luth: Wir wil nicht wol gedächten von jnen zu reden/len/weil sie von der Kirchen angenommen/vñ ein groß ansehen haben/Denn man nicht mag für einen Apostaten/Dammelucken/weil ichs thet/Aber wer da wil/der lese sie sonderlich Chrysostomum/welcher der fürtrefflichste Rhetor vñ Redner ist/wie er von der Haupt sache auff ein ander Materie kompt/läufft weit auß vñ schweiffet vñbher/sagt nichts/oder wenig was zu handel gehört.

Da ich die Epistel zum Ebreern auflegte/vñ besahe Chrysostomum/was er drüber geschrieben hat/sand ich nichts drinnen/das zur sache dieneere/ Vñ ich glaube doch/er/als der fürtrefflichste Rhetor die Zeit/werde sehr viel Zuhörer gehabt haben/hat aber on frucht vñ nutz geschreben

eines Lehrers vnd Predigers fürnehmstes Ampt ist / recht / richtig vnd ordentlich lehren / das er fleißig sehe auff den Håupthandel / Argumenta vnd Grunde / vnd Summa / worauff er stehe / vñ also den Zuhörer lehre vnd vnterrichte / das ers recht verstehe / vnd könne sagen / das ist recht gelehret / auff dem streichs eigentlich / etc. Wenn das geschehen vnd außgerichtet ist / als denn mag er Rhe- sorisiren / spaciren / mit worten schmücken vnd vermanen.

Ampt eines Lehrers.

Von Vätern.

Det. M. L. sprach: Lieber sehet doch / wie groß Finsterniß ist in der Väter Büchern / vom Glauben? Denn wenn der Artickel von der Justification (wie man für Gott fromb vnd gerecht wird) verfinstert ist / so ist vnmöglich / das man den aller größten Irrthum könne dempffen. S. Hieronymus hat vber Mattheum / vber die Epistel an die Galater / vnd an Titum geschrieben / Aber wie kalt ding ist es doch? Ambrosius hat 6. Bücher vber das erste Buch Mosei geschrieben / Wie dünne sind sie. Augustinus schreibt nichts sonderlichs vom Glauben / denn da er wider die Pelagianer streitet / die haben Augustinum auffgeweckt / vnd zum Manne gemacht.

Finsterniß vom Glauben.

Sie die Väter / haben zwar wol vnd fein gelehret / aber außser dem Kempffen vnd streiten haben sie es nicht künde öffentlich geben vnd lehren. Ist doch keine Auflegung vber die Epistel zum Römern vnd Galatern / darinne etwas reines vnd rechtschaffens angezeigt vnd gelehret wird / Wie ein selige Zeit haben wir jetzt / da die Lehre rein ist / vnd leider / wir achtiens nicht. Die lieben Väter haben besser gelehret / denn geschrieben.

Väter wie sie in dem Kampff vnd außser dem Kampff gelehret hab.

Da ist denn der Paps mit seinen schädlichsten Traditionen vnd Menschenfahrungen hierin gefallen / wie eine Wolcknbrust vnd Sündflut / vnd die Kirche vberschwebt / hat die Gewissen gebunden / an Speise / Rappen / Messe / an seinen Dreck vnd schisserige Geses / hat also von Tag zu Tage / für vnd für greuwliche Irrthumb eingeführet / das er auch den Spruch Augustini für sich gezogen hat / da er spricht: Euangelio non crederem, etc. Ich glaube dem Euangelio nit / wenns die Kirche nicht hette angenommen / etc. Vnd ich Paps bin das Håupt der Kirchen / vnd wdr ich bin / da ist die Kirche / etc. Da er doch nur allein ein Diener vnd Knecht der Kirchen ist. Die Efelsköpffe sehen nicht / was Augustinum zu diesem Spruch verursachet hat / denn er redet wider die Manicheer / als wolte er sagen / ich glaube euch nicht / denn jr seyd verdampfte Käser / Die Kirche aber / des H. Ern Christi Braut / kan nicht irren / mit derselbigen halte ichs.

Wie Augu. Spruch zu verstehen.

Epiphanius hat lange für Jeronimo der Kirchen Historien beschrieben / die sehr gut vnd nütz sind / wenn man sie von zänkischen Argumenten vnd Hadersachen absonderte vnd musterte / so weren sie wol werth / das sie getruet würden.

Väter wann del.

Die Väter haben ein groß ansehen vnd schein gehabt jres guten wandels vnd strengen lebens halben / mit fasten vnd wachen haben sie herfür geleuchtet / vnd sind fürtrefflich gewest / Es muß auch in solchen Leuten seyn / Denn es muß da seyn / entwender ein schein vñ glanz / wie der Heuchler / oder ein rechtschaffen wesen / so von Harsen gehet / wie der grossen Helden / die Gott erweckt.

Von Prudentio.

Det. M. Luth. lobete Hymnos vnd Geistliche Gesenge vnd Getichte Prudentij / das er der beste vnd Christlichste Poet were / vnd wenn er zur Zeit Vergilij were gewest / so were er vber Horatium gelobt worden / den doch Vergilius gelobt hat. Ich wolt sehr gern / das Prudentij Carmen / Gesenge vnd Vers in Schulen gelesen würden / Aber die Schulen haben jetzt an Heydnisch zu werden / vnd die H. Schrift (darauff sie doch fürnemlich gebauet vnd stes hen / etc.) wird außgetrieben / oder mit der Philosophia vermischt vnd verfälscht.

Augu. A.

Ein anders von Lehrern.

Augustinus vnd Hilarius haben vntern Vätern am hellesten vnd deutlichsten geschrieben / die andern allzumal sol man lesen cum Iudicio, mit fürsichtigkeit vnd bedechtig / Tertulianus ist hart vnd Abergleibisch / vngerecht / das in Cyprianus sein Preceptor vnd Magister heiße vnd rühmet. Drum lese man der Väter Bücher mit vnterscheid vnd bedachsam / lege sie auff die Goldwage / vnd bedencks wol / Denn sie offte strucheln / vnd gehen besett auß dem rechten Wege / mengen viel vngereimets vnd Mönchisch dinges mit vnter / Håuw / Holz vnd Stro / das wird durch das Feur verzehret. Augustinus hat mehr mühe vñ arbeit gehabt / das er sich auß der Väter Schriften gewickelt vnd gerissen hat / das ist ihm viel schwerer vnd säurrer worden / denn mit den Käsern. Gregorius leget vnd deutet die fünf Pfund im Euangelio / so der Hausvater seinen Knechten gab damit zu wuchern / das sie bedeuten die fünf Sinn / welche auch in

Väter art im lehren.

Zischreden D. Mart. Luth.

vnueruünftigen Thieren sind/ Die zwey Pfund aber deutet er auff den Verstand vñ Wirkung
Von den vier Seulen in der Kirchen vnd andern alten Lehrern.

Die Hapte
lehrer.

Ambrosius ist der fürnembste vnd elteste/darnach Jerony. nach dem Augustinus/ der Jahr
33. entschlaffen ist/ jezund ist 1011. Jar/ Gregorius der vierdie. Ambrosius ist schicklich
ein Polinischer vnd wol geübter vnd versuchter Mann in Weltthändeln gewesen/ Darnach ist
er gezwungen zum Bischoff zu Meyland erwöhlet/ vnd viel vom Keyser gebraucht worden/ hat
sich der Weltlichen Händeln nicht können entschlagen/ wie auch jetzt vns geschicht/ Dem wie man
sen mehr dem Tisch vnd Consistorio mit Egehändeln/ denn Gottes Wort vnd dem Gebete
nen/ also ist Ambrosio auch gangen/ hat wol vnd rechtschaffen rein geschrieben/ Ist erstlich
nem schreiben/ denn Augustinus/ der ist etwas freundlicher vnd süßmütiger/ Ist erstlich
mann/ Ambrosius aber ist wie Doctor Pommer. Jeronimum hat man genant einen Christ
chen Doctor/ Bernhardum ein fürstündigen Lehrer/ Augustinus/ Aurelius/ Bonauentura/
Seraphicus/ S. Thomas/ Angelicus/ Scotus subtilis Mart. Luth. wird ein Erstlicher genant.
Fulgentius ist der beste Poet/ ist Hierano beyde mit Sententijs/ schönen Sprüchen vnd guten
worten weit oberlegen/ vnd wol vnter die Poeten zu zehlen.

Der Väter
alte Enco
somnia.

S. Augustinus war in einem Buch gemahlet/ wie ein Mönch mit einer Kappen/ Dar
D. M. Luther: Da thun sie dem H. Manne vnrecht/ Denn er hat ein gemein leben geführt/ wie
ein ander gemeiner Mann vnd Bürger/ hat silberne Löffel vnd Becher gebraucht/ hat mit
Leuten gelebt/ vnd mit ihnen umgangen/ hat nicht ein ungeheuer vnd Mönchisch leben geführt/
Aber die Papisten haben solches ernüchert/ Ire Irrthumb zu beschönigen vnd zu verhehlen/ Die
Lesele sagte: Wer seiner Seelen wil rathen/ der gebe hier/ lese die Gnade/ nach einem Lese
gessen euwer die Kinder/ thuns euch nicht nach.

Mönche der
Kirche schäd
lich.

Macarius/ Antonius/ Benedictus/ haben mit ihrer Möncherey der Kirchen einen merck
mercklichen Schaden gethan. Laß gleich sey/ das sie ein sonderlich ungeheuer leben haben geführt/
doch ist kein heilig leben/ vnd ich glaube das sie im Himmel viel in einem niedrigen Gradus
denn ein frommer/ Gottsförcherer Ehemann vnd Weltmann. Drum ist in vicis Patum ein
sehr gut vnd Christlich Poema von einem Geisreichen erdacht/ darinnen ein Beter/ der Väter
vnd Kinder hatte/ S. Antonio weit fürgezogen vnd heiliger gehalten wird/ S. Damit anzuzeigen
das Gott mit solchen eussertlicher selbstverwehleten Wercken nicht gedinet wird.

Es ist ein sein Christlich Bericht/ halt nicht das ein Historia sey/ Das die heiligen Väter
schwermet/ vnd mit Gott disputirt haben/ von irer eigenen Gerechtigkeit vnd frommen/ laub
beschleußt dasselbige Poema: Ir heiligen vnd ungeheuren Mönche/ so der andern leben
mal verdammten/ sind selber verdampft.

Väter schriff
ten vber den
Psalter.

Die besten vnter den Vätern vnd Lehrern haben sich bemühet vnd geschrieben den Psalter aufs
zulegen. Origenes hat ein Auflegung vber den Psalter gemacht/ vnd sechs Communis
bracht. Sie haben dennoch viel schönes dinges drüber geschrieben/ sonderlich Augustinus aber
improprid/ das nicht eigentlich dazu gehört. Lieber Herr Gott/ wie zu engest sich zu allen Aus
gustinus drüber.

Lehrer Kunst.

Drumb ist es sehr nützlich vnd gut/ das ein Lehrer bleibe auff der Haptfackel vnd in der su
menen Materia/ vnd lege dieselbige auf/ sein einseitig vnd eigentlich/ in allem stück ganz richtig
vnd ordentlich. Wievol was in den Patribus vnd Lehrern Christlich vnd gut ist/ das ist nicht zu
verachten/ es gehört aber ein Iudicium dazu. Wenn aber der Sathan durch solliche Lehrer von
der Materia felle/ vnd den Holzweg wil gehen/ so sol man jm widersehen vnd einreden/ Als da
Papst diesen Spruch/ Matth. 16. auff sein Primat zeucht/ Du bist Petrus/ x. Was du auff Er
den lösen wirst/ x. Da doch der Text redet von Schlüssel vñ vergebung der Sünden/ leimert
der Papst seinen Dienerich/ Weltliche Keyserthumb vñ Königreiche einzumachen vnd zu lösen.

Ein ander Urtheil D. M. L. von den Vätern vnd Lehrern in der

Kirchen/ was er von ihnen halte.

Wiewol mir/ sprach D. M. L. nicht gezimet von den H. Vätern iudiciren vnd urtheilen
denn gegen ihnen gehalten/ bin ich ein Wärmlein vnd nichts anzusehen/ Doch je mehr ich
ire Bücher lese/ die sie geschrieben haben/ je mehr werde ich geehret/ Denn sie sind
noch Menschen gewesen/ wie jr Auctoritet vnd ansehen hat die Bücher vnd Schrifften der
selben vnterdrückt vnd verkleinert.

Der Papste
geschrey vnd

Daher dörfen die Papisten vnuerschämpt sagen: Was Schrifft/ Schrifte/ Man muß die
heilige Väter vnd Lehrer lesen/ die haben das Hönig auß der Schrifte gesogen vnd gegeben

Die heilige Schrift ist wie ein grosser/wüster/ vnordentlicher/ verworrener hauffe oder klumpen/ Gleich als köndte man Gottes Wort nicht verstehen/ vnd were gar vnteutsch/ vnd nicht zuuernemen/ da doch der Hümlische Vater von Christo saget: Den solt jr hören. Der auch in den Euangelien auff das aller einfeltigste/ klärste vnd schlechteste/ in Parabeln vnd Gleichnissen geredt vnd gelehrt hat/ als da er sagt: Wer an mich gleybet/ der wird nicht sterben/ Johan. s. Item Matth. 5. Ir solt dem vbel nicht widerstehen. Vnd Matthei 6. Sehet an die Vogel vnter dem Himmel/ vnd die Blumen auff dem Felde/ &c.

rühmen von den Vätern. Die heilige Schrift ist klar vñ wol zu verstehen.

Wie köndte es doch klärer vnd deutlicher gesagt werden/ mehr den alle Väter vnd Lehrer verstanden vnd geföndt hetten/ dennoch dörfen die Sophystischen die H. Schrift lästern/ vnd fürgeben/ sie sey dunckel vnd nicht wol zu verstehen/ drum haben sie die Väter müssen erklären/ aber solch erklären heisse vnd ist viel mehr verfinstern vnd verdunckeln.

Drumb gefelle mir S. Augustinus für allen andern Lehrern/ denn er ist ein grosser trefflicher Doct. vnd alles lobens werth/ ob er wol ein kleine gemene vñ Kirchspiel gehabt/ doch hat er rechtschaffen vnd rein gelehrt/ vnd seine Bücher mit Christlicher demut der heiligen Schrift vntersworffen/ wie auch im Veret stehet/ c. Nolo meis scriptis, &c. Du solt meinen Büchern nicht als der heiligen Schrift gleyben/ in welchen/ da du finden wirst/ das du vor nicht gleybest/ dasselbige gleybe vnuerzäglich/ was du aber in meinen Schriften nicht für gewis haltest/ soltu für gewis mit halten/ du verstehest es denn gewis. Da protestiret/ bezeuget/ erkennet/ beschleusst vñ zwinget sich der liebe Mann/ das man seinen Schriften nicht grössern glauben geben/ noch der H. Schrift gleich halten/ viel weniger für ziehen sol.

Augustin.

Wadich gleybe/ Augustinus hab diesen Spruch gesagt/ fürnemlich vnd allermest vmb Chrysofostomus willen/ der kaum 60. Jar vor Augustino gelebt hat/ vnd weil er beredt vnd gewesslich war/ hatte er bey den Leuten ein gross ansehen/ vnd ward hoch gehalten/ machte viel Bücher/ die einen grossen schein hatten/ war aber nur ein grosser/ wüster/ vnordentlicher hauffe vnd menge/ vnd ein Sack voll wort/ da nichts hinter ist.

Chryso. hat verba sine rebus.

Darumb thet solchs Augustin. wehe/ verdroß in/ vnd sagte solchen Spruch. Daher auch vnser D. Hieron. Schurff im Chrysofostomum kaufte/ vnd da er in gelesen hatte/ sprach er: Ich lese viel/ lerne aber nichts. Denn er köndte mit seinem geschweh vnd Redenheit das Vösel sein schlichten/ vnd streichen/ wie ein gülden Ketlin/ daher er auch Johannes mit dem gülden Munde genannt ward. Er mag Geste im Klang vnd gefang/ aber nicht in der Würde gehabt haben. Ach/ die Patres sind auch Menschen gewesen/ wie auch wir/ Darumb sol mans wol bedencken/ vnd auff die Golds wage legen/ was sie sagen/ auff den Munde sehe man inen.

D. Hieron. Schurffs vñ theil von Chrysofostomos.

Darumb hat sich Sanct Augustinus wunder sehr bemühet vnd geschwist/ als der sich an Menschenfassung vnd Tradition gestossen vnd geertzert hat/ Doch ist er in der heiligen Schrift gewaltig/ vnd hat ein sein Judicium vnd verstand von Sachen. Die Pelagianer vnd Käser haben in getrieben vnd geschärpft/ ist dem Ehestande günstig vnd hold gewesen/ redet wol von Bischoffen/ die dazumal Pfarrherrn waren/ aber dieselbe Zeit hat in sehr geertzert/ vnd in wehe gethan/ Was solt nun zu vnser Zeit geschehen/ weñ er jetzt lebt/ vñ solte sehen die greuel des Pappsts/ der mit grosser Autoritet vnd Hoffart rühmet/ von S. Peters Patrimonio vnd Erbe/ das ist/ das ganze Keyserthumb in Decident sey ein Erbtheil/ Welcher Rhum kaum vierhundert Jar gewerethat/ sint der Zeit/ das der Pappst hat wollen ein Herr seyn vber alle Keyserthumb vnd Königreich/ Das würde S. Augustinus nicht leiden.

Summa summarum/ Gleybige Christen sollen nur schlecht hören/ die Legation vnd Botschaft des Herrn Christi/ was der sagt. Darumb thum alle die jenzigen ganz vnchristlich vnd wider der Gott/ die durch Menschliche Autoritet/ gewalt vnd ansehen/ das Euangelium Christi ändern vnd anders deuten wollen/ welches kein König/ Fürst noch Herr seinen Legaten vnd Gesandten gestattet/ er gibe ihm wol einen Erden/ das man seine Person hören wolle/ doch weiter nicht/ auch in einem wort nicht/ denn in in seiner Instruction befohlen ist/ Vnd wir wolten in dieser Hümlischen vnd Götlichen Legation vnd Botschaft/ so vermessen seyn?

Christen bescheid.

Ich halt/ wenn S. Petrus sechund leibhaftig alle Artickel der H. Schrift predigte/ vnd vernimt nur allein des Pappsts Autoritet/ Gewalt vnd Primat/ sagte/ das er mit das oberste Häubt in der Christenheit were/ so müste er hencken/ Ja Christus selber/ wenn er noch auff Erden gieng/ vnd predigte/ so würde er noch einmal gecreuziget.

Darumb so laßt vns des auch gewarten/ es ist ja besser auff in/ denn auff den Pappst zu wagen/ wenn wir nicht gleybten/ das nach diesem ein ander Leben were/ so wolt ich bald anders sagen vnd singen/ vnd einem andern die Würde auff den Hals legen.

Ker iij Passion

Tischreden D. Mart. Luth.

Passion Gesang.

Musica D.
M. L. sehr
beweget.

Menschliche
gebrech in
allen.

Richtiges
seng.

Dann man die Passion sang/da höret D. Mart. Luther fleißig zu/ vnd sprach: Musica ist eine schöne liebliche Gabe Gottes/Sie hat mich offti also erweckt vnd beweget/das ich zu prediaen gewonnen hab. Aber S. Augustinus hat im ein solch Gewissen genemmet/wenn er an der Musica gefallen gehabt/ vnd lustig dauon ist worden/so hat er gemeinet/ es sei noch recht/ vnd er hab Sünde daran gethan. Es ist ein feiner frommer Mann gewesen / Wenn er alter ger Zeit lebet/so würde ers mit vns halten. Aber Hieronymus würde vns verdammen/daß auch ein Mensch gewest ist/ vnd seine Ansechtung vnd gebrechen gehabt / Denn er hat die Eulochiam so lieb gehabt/ daß man sich daran geörgert / Die lieben Väter haben auch hiermüßig gehabt.

Augustinus ist vnter allen der ernste/tapfferste vnd reineste/aber er allein hats nicht allfere thun/noch wider zu recht bringen. Denn er klagt offti/daß die Bischoffe mit iren Traditoren vnd Sagen die Kirche mehr beschweren/denn die Jüden mit iren Gesetzen.

Ambrosij Hymni vnd Lobgeseg sind wort/wenig das zur Sache dienet/ Als: A solenne sy derer, auff den 7. Zeiten/Das Liedlin Patris sapientia that viel guts dings/aber der König: Rex Christe factor omnium, &c. ist der aller beste Hymnus vnd Gesang.

Desß Lyre Comment ober die Bibel.

Lyre Comment ober die ganze Bibel/lobte D. M. L. sehr/ vnd befahl es fleißig zu lesen/ denn es were sehr gut / fürnemlich zum Historien im Alten Testament dienlich. Wer das Neuwe Testament wol wüßte/dem were Lyra sehr nützlich/Wiewol die Comment so Paulus vnd Simigerus darüber gemacht haben/falt gnug sind/die möchte man außsagen/wann man Lyram wider trüchte.

Zu welcher Zeit die heiligen Väter vnd Lehrer der Kirchen gelebt haben.

M athanasius Bischoff zu Alexandria/hat gelebt/Anno Domini	353.
ist gestorben	387.
Basilius Magnus/vnd Gregorius.	380.
Ambrosius Bischoff zu Meyland.	380.
Aurelius Prudentius.	380.
Augustinus Bischoff zu Hippen.	430.
ist 76. jar alt worden.	
Beda ein Benedictiner in Engelland.	737.
ist 72. jar alt worden.	
Eyprianus Bischoff zu Carthago.	254.
Cyryllus Bischoff zu Alexandria.	420.
Chrysofomus Bischoff zu Constantinopel.	420.
Gregorius Papa I.	540.
Hieronymus Presbyter vnd Eltester zu Striden.	522.
Irenaeus zu Leon Bischoff.	175.
Polycarpus Irenei Preceptor.	175.
Nicolaus de Lyra.	320.
Origenes Presbyter zu Adomank.	261.
Philo Judeus.	50.
Josephus.	100.
Ignatius Bischoff zu Antiochia.	100.
Prosper Bischoff zu Rogen/Augustini Jünger / der auch e seine Sprüche zusammen gezogen hat.	460.
Sedulius Presbyter Eltester.	430.
Lattianus Hereticus/ Käser.	170.
Tertullianus Eltester zu Carthago.	200.
Thomas Aquinas.	1274.
Donisfacius Bischoff zu Meyn.	755.
Bernhardus Apt Eistern.	1140.
Hugo Parisiensis.	1130.
Anselmus.	1100.